

Hart - aber nicht umsonst

Wie so viele bin ich in den letzten Tagen auf diese Seite gestoßen. Im Frühjahr 1967 wurde ich, (jetzt 76 Jahre,) zur NVA einberufen.

18 Monate bei der ARMEE!! Ich konnte mir eigentlich noch gar nicht richtig vorstellen was da auf mich zukommt. Alle Wehrpflichtigen wurde alle zusammen in die 1. Kompanie aufgeteilt. Ich habe kaum etwas von der Grundausbildung mitbekommen, weil die ganze Armeezeit Grundausbildung zu sein schien. Kämpfer im Hinterland des Feindes, so hieß es, sollte die Aufgabe der 1. Kompanie sein, so hieß es damals. (übrigens es sollte die 1. Kompanie über nur wenige Jahre bestehen. Wenn es noch Erfahrungsberichte gibt, wäre ich froh, sie hier einmal zu lesen)

Ob Märsche über 40 km, einige km unter Schutzausrüstung, Hubschraubertransporte, Spreng-und Nahkampf Ausbildung, Winterlager bei Erlabrunn, Sommerlager in der Dübener Heide bei selbstgebauten Zelten und extremer Hitze, einen See schwimmend durchqueren usw. waren genauso zu meistern wie die Parade in Dresden zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution , Bau der Splitterboxen auf dem Flugplatz in Cottbus oder 12 Wochen im Bereitschaftsraum in Nochten zur Krise in Tschechien (Sommer-Herbst 1968) und die Angst, ob die Entlassung überhaupt pünktlich von statten gehen wird.

Es war eine sehr harte, aber auch eine erlebnisreiche Zeit. Oft hatten wir auch den Kanal voll. In 18 Monaten rund 8 Monate in der Kaserne und 10 Monate unterwegs. Höchstens drei bis viermal Urlaub in diesem 1 ½ Jahr. Ja wir bekamen den Urlaub zuletzt noch „bezahlt“ Es gab aber auch direkt schöne Zeiten. Die Besichtigung des Pentacon-Werkes in Dresden mit Tanznachmittag, die Kompaniefeiern in der Dübener Heide, Flüge mit der MI 4 und der AN 2,

Nicht zuletzt hat mir diese Zeit aber geholfen bei meinem Studium klar zu kommen, mich körperlich zu stählen, mich hart und zäh zu machen, mich zuletzt widerstandsfähig gegen Krankheiten zu machen, und hat auch einen Kameradschaftssinn entwickelt.

Nur 50% sollten die jetzigen Soldaten einmal absolvieren, dann wäre es um unser politisches, wirtschaftliches, gesundheitliches und natürlich militärisches „Leben“ unseres Staates besser bestellt.

K-H.S.

31.08.2023